

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen zum Masterstudium Psychologie, das in der Befragung nicht abgedeckt wurde? Haben Sie weitere Kommentare?

1. Ich habe das Masterstudium erst begonnen und kann somit auch viele Fragen nicht beantworten bzw. nicht beurteilen (bei den Fragen, die ich offen gelassen habe)
2. Der Master ist um Welten besser als der Bachelor! Danke!
3. Barrierefreiheit stärker berücksichtigen. Z.B. Pflichtliteratur verwenden, die mittels Text-to-Speech-Programmen bei einer Leseschwäche vorgelesen werden kann
4. Ich bin sehr zufrieden mit dem Angebot der Universität Bern und habe den Studienort anderen weiterempfohlen. Gerne nehme ich auch das Pendeln für die nächsten Jahre auf mich, da das Angebot sehr gut ist, die Uni allgemein sympathisch und durch Podcasts etc. individuell planbar und ein Arbeitspensum neben dem Studium gut möglich ist. Ich finde auf Masterstufe sollte man sehr frei sein und sein Studium wirklich individuell planen können. Der allereinzige Nachteil der Uni Bern ist für mich die Studienzeitbegrenzung. Dies stresst mich ein bisschen und ich verstehe auch nicht ganz, wieso es nötig ist. An anderen Universitäten ist dies nicht der Fall. Ich plane mein Studium innerhalb von 3 Jahren ein. Habe jedoch ein bisschen Bedenken, wenn etwas dazwischen kommen sollte, dass es mir dann nicht reichen könnte. Ich habe gelesen, dass man vorweisen können muss, dass man mind. 50% erwerbstätig war und finde dies ein sehr strenges Kriterium. Bereits 40% können sehr viel sein, dazu kommt noch eine Krankheit, Kinder oder ein unerwarteter Todesfall und dann kann es halt schon länger dauern. Ich habe diese Bedenken, da es mir im Bachelorstudium an der Uni Basel genauso ergangen ist und ich sehr froh war, dass ich da keinen Druck habe.
5. Wenn über trans Menschen gesprochen wird, fehlt oft das Wissen über Begriffe und die queere Community
6. Ich würde mir mehr Unterstützung in der Praktikumssuche wünschen. Viele Praktika werden gar nicht ausgeschrieben und man weiss gar nicht so genau, wie man am besten zu einem Praktikum kommt und welche Möglichkeiten es gibt.
7. der neue Stundenplan auf ksl ist nicht so übersichtlich. Ansonsten finde ich den Master super
8. Dieses Semester wurde eingeführt, dass jemensch in Seminaren nur max. 2x fehlen darf und sich auch dann mit einem triftigen Grund abmelden muss. Den Studierenden wurde dies allerdings erst zu Beginn des Semesters (also heute) und nur in gewissen Seminaren mitgeteilt, & ein tolles Beispiel für inkonsistente Kommunikation zwischen den Abteilungen
9. Ich habe angegeben, dass ich die Masterarbeit noch nicht begonnen habe. Trotzdem werde ich gefragt, ob ich es schwierig fand, eine Betreuerin zu finden. Vielleicht müsste man das in der Reihenfolge ändern?
10. Vielen Dank für diese Umfrage. Ich würde mir wünschen, dass in der AOP mehr angeboten wird - denn aktuell ist es sehr schwierig überhaupt die 45 ECTS abzudecken. Es ist demnach nicht erstaunlich, dass immer weniger Studierende AOP wählen.
11. Zur Digital/Hybrid-Diskussion: Ich schätze den persönlichen Kontakt & den Austausch eigentlich sehr - Diskussionen sehe ich als zentralen Teil des Studiums. Trotzdem bin ich sehr froh über die Podcasts, da diese die Erwerbstätigkeit neben dem Studium massiv erleichtern (z.T. erst ermöglichen) - bitte unbedingt beibehalten!

12. BITTE, BITTE das Neuro-Angebot ausbauen. Viele interessierte Studierende sind im Master nach Zürich oder Basel abgezogen und ich bin nur wegen des Angebots einer MA in der Forschungsgruppe von Frau Henke geblieben.
13. mehr Austausch, kritische Auseinandersetzungen
14. ich wäre an den resulatn insterssiert, um zu wissen, ob ich allein bin mit meienr unzufriedenheit
15. Vergessen anzufügen bei Verbesserungsmöglichkeiten der Masterarbeit: Die Forschungskolloquien der Abteilungen sind leider ganz verschieden aufgebaut (nur 1 Semester und Vortrag, bei anderen 2, bei einigen obligatorischer Anteil an Projektarbeit - selbst wenn Arbeit nicht in einem Projekt gemacht wird) solle vereinheitlicht werden.
16. JA. Ich habe meinen Bachelor an der ZHAW absolviert. Ich finde es nicht richtig, dass 60 ETCS nachgeholt werden müssen und an anderen Universitäten lediglich 30 ETCS. Des Weiteren müssen Studierende der FH Olten mit Schwerpunkt A&O die selben Module nachholen wie Studierende der ZHAW mit klinischem Schwerpunkt. Das macht für mich nicht so viel Sinn. Ich habe die Bachelor Auflagen bereits absolviert und sehr vieles hatte ich schon gelernt, z.B. Persönlichkeitspsychologie, klinische Psychologie etc. Mein Rekursantrag vor dem Studiumsbeginn wurde abgelehnt. Ich fände es wichtig diesen erneut zu prüfen.
17. An sich finde ich das Masterprogramm super, die Dozenten sind auch sehr motiviert und die Seminare machen Spass. Jedoch finde ich es extrem unfair so hohe Auflagen zu haben. Was den Praxisbezug, sowie das Präsentieren, Arbeiten schreiben etc. angeht, kann ich im Masterstudium problemlos mithalten, wenn ich nicht sogar sicherer bin als Uniabsolventen. Die Auflagen (60 ETCS) sind einfach nur übertrieben.
  1. Sind sie völlig willkürlich gewählt: ich als FHNW Absolventin habe die gleichen Auflagen wie meine Studienkolleginnen, die den Bachelor an der ZHAW absolviert haben, obwohl die Studienprogramme anders ausfallen. Des Weiteren haben wir die Grundlagenfächer identisch im Bachelor absolviert, dies ist aber Dekanat etc. egal und wird nicht genau überprüft. Man fühlt sich einfach ungleich behandelt, obwohl man einfach eine solide (Aus-)bildung wünscht. Ich habe einen Bachelorabschluss mit 180 ECTS absolviert und trotzdem werde ich behandelt, als hätte ich keine Ahnung vom Tuten und Blasen. Hier ist wohl der einzige Weg, dies loszuwerden, um auch annähernd "gehört" zu werden.
18. Vielen Dank für die Umfrage
19. Das Betreuungsangebot für Studierende sollte zugänglicher werden und Unterstützungsangebote proaktiver kommuniziert werden. Die Studienberatung ist ein eigentlich tolles Angebot, jedoch präsentierten sich die Verantwortlichen während meines Studiums auf eine Art und Weise, die keine Lust machte den Service in Anspruch zu nehmen. Das war rückblickend keine studienereichernde Erfahrung.
20. Die Zusammenstellung des Masterprogramms empfinde ich relativ kompliziert, aufgrund der vielen Regeln (was darf wo angerechnet werden? was nicht? etc)
21. Erstmals Danke für die Umfrage. Wie bereits erwähnt fände ich es schön und wichtig einen stärkeren Bezug zur Praxis zu schaffen. Ich habe nämlich das Gefühl dass ich jetzt nach dem Master überhaupt nicht auf die Berufswelt vorbereitet bin und auch nicht weiss was die von mir verlangen. Es wird einfach viel zu viel Gewicht auf die Forschung gelegt und das finde ich nicht gut. Zusätzlich bitte auch über qualitative Forschung informieren, denn ich muss bei meiner MA eine qual. Forschung

betreiben und werde meines Erachtens sehr im Stich gelassen da meine Betreuer und Gutachter keine Ahnung davon haben, da sie nur quantitative Forschung betreiben. Finde das nicht in Ordnung..

22. Ich finde das Masterstudium toll. Danke für Ihre Arbeit und Mühe! :-)
23. Ich würde das Masterstudium jederzeit wieder an der Universität Bern machen. Es war eine sehr positive Erfahrung. Zusatzangebote für den Jobeinstieg und Anwendung von Theorien dürften noch etwas ausgeweitet werden.
24. Stundenplan auf der Webseite (anstatt wie neu in KSL) empfand ich als praktischer
25. Einige Dozierende benutzen Folien mit extrem schlechter Qualität und sind nicht gut im präsentieren. Es ist ein bisschen ein Witz, weil wir Studierenden so darauf getrimmt werden und strenge Bewertungen erleben.
26. Es könnten noch einige Veranstaltungen zu Berufsperspektiven, Weiterbildung etc. integriert werden.
27. Vielen Dank für dieses grossartige Studium!
28. Beliebte Seminare 2-3 Mal in der Woche anbieten. Im Masterstudium besucht man eher wenig Seminare und wegen der Priorisierung und dem Timing müssen gezwungenermassen irgendwelche Seminare genommen werden, statt solche, die man sich wünscht
29. Das Hauptfach KPP ist mir etwas zu fest vorgegeben. z. B. in der Entwicklungspsychologie sind nur 10 ECTS exakt vorgegeben, die restlichen Veranstaltungen kann man selbst aus einem Angebot auswählen. Auch das Basiswissen in der KPP und GPV könnte man anders füllen. Gerade im Basiswissen 2 wurde viel aus der Psychopathologieveranstaltung wiederholt. Störungsbilder müssen von mir aus nicht nochmals so genau gelernt werden, besser wäre es wenn mehr auf die Handhabung der jeweiligen Störungen eingegangen werden würde.
30. Sonderversammlung zu Erfahrungsberichten über den Berufseinstieg wäre gewünscht
31. Fast alle Nachprüfungen werden mündlich abgehalten, obwohl der erste Versuch schriftlich war. Die Prüfungsbedingungen vom 1. Versuch sollten gleich sein wie für den 2. Versuch.
32. Eine der besten Entscheidungen meines Lebens.
33. Alles in allem bin ich ein Fan der Uni Bern und würde sie weiterempfehlen. Ich bin jedoch unglaublich enttäuscht, wie die Covid Situation gehandhabt wurde und würde mir von einer Universität wünschen, dass es mehr Offenheit gegenüber der Meinung von anderen gibt und niemandem aufgrund seiner persönlichen Entscheidung die Ausbildung verweigert wird.

*Anmerkung: Keine Grafik.*